

MERTIL®



MERTIL® ist ein Kontakt- und Bodenherbizid zur Bekämpfung einjähriger Gräser und breitblättriger Unkräuter in Wintergetreide (Weizen, Gerste, Triticale, Roggen).



VORTEILE AUF EINEN BLICK

- MERTIL® und der Acker ist sauber
- Boden- und Blattwirkung
- Sehr breites Wirkungsspektrum
- Bekämpft Ackerfuchschwanz und Windhalm nachhaltig
- Lange Wirkungskdauer (Bodenherbizid)
- Bewährte Wirkstoffkombination

Artikelnummer: 6260402
Gebinde: 4 x 5 l
Wirkstoff: 400 g/l Flufenacet,
200 g/l Diflufenican
Formulierung: Suspensionskonzentrat (SC)
Klassifikation: GHS07, GHS08, GHS09



008548-00



Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kulturen/Objekte
Acker-Fuchsschwanz, Gemeiner Windhalm, Einjähriges Rispengras, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	Wintergerste, Winterroggen, Winterweichweizen, Triticale

- (NT102) Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungsklasse 75 % eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.
- (NW468) Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.
- (WP710) Schäden an nachgebauten zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten und Winterraps möglich.
- (WP734) Schäden an der Kulturpflanze möglich.
- (NW607-1) Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit „*“ gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.
reduzierte Abstände: 50% 15 m, 75% 10 m, 90% 5 m
- (NW706) Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender - muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 20 m haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn:
- ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder
- die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.



WIRKUNGSWEISE UND -SPEKTRUM

Wirkungsweise

Wirkungsmechanismus (HRAC-Gruppe)

Flufenacet: F1

Diflufenican: K3

Wirkungsmechanismus HRAC/WSSA

Flufenacet: 15

Diflufenican: 12

Auf der Verpackung und in der Gebrauchsanleitung ist die Angabe zur Kennzeichnung des Wirkungsmechanismus als zusätzliche Information direkt jedem entsprechenden Wirkstoff-namen zuzuordnen.

ANWENDUNG

ACKERBAU

Pflanzen/Objekte:	Wintergerste, Winterroggen, Winterweichweizen, Triticale
Schadorganismus/	
Zweckbestimmung:	Acker-Fuchsschwanz, Gemeiner Windhalm, Einjähriges Rispengras, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Anwendungsbereich:	Freiland
Stadium der Kultur:	10-13
Anwendungszeitpunkt:	Herbst, nach dem Auflaufen
Max. Zahl der	
Behandlungen:	In der Anwendung: In der Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	0,6 l/ha
Wasseraufwandmenge:	200 bis 500 l
Wartezeit:	Keine

Hinweise:

Nicht anwenden, wenn binnen 4 Stunden Regen zu erwarten ist.

Nicht anwenden bei Anbaupflanzen, die unter folgenden Stressfaktoren leiden: Frost, Nährstoffmangel, Bodenverdichtung, übermäßig feuchte oder trockene Bedingungen, Schädlings- oder Krankheitsbefall. Nicht auf Böden mit mehr als 10 % organischer Substanz anwenden, da dies die Leistungsfähigkeit des Produkts beeinträchtigen kann.

Nicht auf sehr leichten Böden oder Böden mit hohem Stein- oder Kiesanteil anwenden, da dies die Anbaupflanzen schädigen kann.

Das Produkt nicht im Boden oder bei breitwürfig gesäten Pflanzen anwenden, da unbedeckte Saat beschädigt werden kann.

Nicht bei Getreide mit Untersaat oder Anbaupflanzen anwenden, für die eine Untersaat geplant ist.

Anbaupflanzen nach einer Behandlung im Herbst bis zum Frühjahr weder eggen noch walzen.

Ein Abtreiben auf benachbarte Anbaupflanzen vermeiden.

ANWENDUNGSTECHNIK

Ansetzen der Spritzbrühe

Vor dem Spritzen prüfen, ob das Spritzgerät sauber und einwandfrei ist. Das Spritzgerät zur Hälfte mit sauberem Wasser füllen und mit dem Vermischen beginnen. Die erforderliche Menge Mertil hinzufügen und das Spritzgerät bis zum Ende mit klarem Wasser auffüllen. Während des Spritzens weiter mischen.

200 - 500 l/ha als Spritzmittel mittlerer Verteilung mit einem horizontalen Spritzgestänge verwenden. Es



wird ein Spritzdruck von mindestens 2 Bar empfohlen. Es ist wichtig, den Boden und das Unkraut gut und gleichmäßig zu spritzen. Darauf achten, dass sich Spritzschwaden nicht überschneiden. Zur Vermeidung von Schäden ist sicherzustellen, dass das Mittel nicht auf empfindliche Anbaupflanzen (z.B. Raps) in der Nachbarschaft abtreibt.

Nach dem Spritzen:

Das Spritzgerät nach Gebrauch mit einem bewährten Mittel zur Behälterreinigung gründlich auswaschen.

Nach der Verwendung von Mertil den Behälter und das gesamte Spritzsystem vollständig entleeren.

Die Innenseiten des Behälters gründlich mit einem Druckschlauch auswaschen. Den Behälter zu einem Viertel mit klarem Wasser füllen und durch Pumpe, Leitung, Schläuche und Düsen laufen lassen, dann entleeren. Den Behälter wieder zu einem Viertel mit Wasser füllen, ein geeignetes Reinigungsmittel (Behälterreiniger) hinzugeben und mindestens 15 Minuten durch das System zirkulieren lassen. Entleeren, Filter und Düsen entfernen und separat reinigen. Die Innenseite des Behälters gründlich mit einem Druckschlauch abspülen und das System mit klarem Wasser reinigen.

Nachbau

Wenn ein Produkt, das Diflufenican enthält, mehrmals nacheinander bei Getreide angewendet wird, kann sich dieser Wirkstoff im Boden anreichern. Vor dem Pflanzen oder Säen nachfolgender Anbaupflanzen den Boden mindestens 15 cm tief pflügen oder kultivieren. Getreide und Kartoffeln können ohne besondere Kultivierung gedrillt werden.

Nach Ernteauffällen können, nachdem mindestens 15 cm tief gepflügt wurde, nur Weizen, Gerste oder Kartoffeln angebaut werden.

Resistenzmanagement

Der Wirkstoff Diflufenican gehört zur HRAC-Gruppe F1 und hemmt die Carotinoidbiosynthese der Phytoen-Desaturase (PDS). Der Wirkstoff Flufenacet gehört zur HRAC-Gruppe K3 und hemmt die Zellteilung. Stämme einiger einjähriger Gräser (z.B. Acker-Fuchsschwanzgras, Flughafer und Einjähriges Weidelgras) haben eine Resistenz gegen Herbizide entwickelt, was zu schwachen Ergebnissen bei der Behandlung führen kann. Zur Verhinderung einer Resistenz oder zum richtigen Umgang sollte eine geeignete Vorgehensweise gewählt werden. Die Weed Resistance Action Group (Aktionsgruppe zu Unkrautresistenz) hat zu diesem Thema Richtlinien erarbeitet, die über die Home-Grown Cereals Authority, den CPA (Crop Protection Association - Verband der Pflanzenschutzindustrie), Ihren Saatguthändler, Landwirtschaftsberater oder Produkthersteller erhältlich sind.

HINWEISE FÜR DEN SICHEREN UMGANG

Anwenderschutz

- (SS110-1) Beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel sind Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.
- (SS2101) Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
- (SS2202) Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels.
- (SS530) Gesichtsschutz tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
- (SS610) Gummischürze tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
- (SB001) Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.
- (SB005) Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett des Produktes bereithalten.
- (SB010) Für Kinder unzugänglich aufbewahren.
- (SB111) Für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit dem Pflanzenschutzmittel sind die Angaben im Sicherheitsdatenblatt und in der Gebrauchsanweisung des Pflanzenschutzmittels sowie die BVL-Richtlinie „Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln“ des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (www.bvl.bund.de) zu beachten.



- (SB166) Beim Umgang mit dem Produkt nicht essen, trinken oder rauchen.
- (SB199) Wenn das Produkt mittels an den Traktor angebauten, gezogenen oder selbstfahrenden Anwendungsgeräten ausgebracht wird, dann sind nur Fahrzeuge, die mit geschlossenen Überdruckkabinen (z. B. Kabinenkategorie 3, wenn keine Atemschutzgeräte oder partikel-filtrierenden Masken benötigt werden oder Kabinenkategorie 4, wenn gasdichter Atemschutz erforderlich ist (gemäß EN 15695-1 und -2)) ausgestattet sind, geeignet, um die persönliche Schutzausrüstung bei der Ausbringung zu ersetzen. Während aller anderen Tätigkeiten außerhalb der Kabine ist die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung zu tragen. Um die Kontamination des Kabineninnenraumes zu vermeiden, ist es nicht erlaubt, die Kabine mit kontaminierter persönlicher Schutzausrüstung zu betreten (diese sollte in einer entsprechenden Vorrichtung aufbewahrt werden). Kontaminierte Handschuhe sollten vor dem Ausziehen abgewaschen werden, beziehungsweise sollten die Hände vor Wiederbetreten der Kabine mit klarem Wasser gereinigt werden.
- (SF245-02) Es ist sicherzustellen, dass behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Pflanzenschutzmittelbelages wieder betreten werden.
- (SF275-VEAC) Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen nach der Anwendung in Ackerbaukulturen bis unmittelbar vor der Ernte lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk getragen werden.

Erste-Hilfe Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen

Nach Augenkontakt: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. Bei anhaltender Augenreizung einen Facharzt aufsuchen.

Nach Hautkontakt: Sofort mit viel Wasser abwaschen. Bei bleibenden Symptomen einen Arzt hinzuziehen

Nach Verschlucken: Mund mit Wasser ausspülen. Bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen

Selbstschutz des Ersthelfers: Ersthelfer: Auf Selbstschutz achten

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen.

Hinweise für den Arzt:

Symptomatische Behandlung

UMWELTVERHALTEN

Bienen

(NB6641) Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

Nützlinge

(NN1001) Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Nutzinsekten eingestuft.

(NN2002) Das Mittel wird als schwach schädigend für Populationen relevanter Raubmilben und Spinnen eingestuft.

Fische

(NW264) Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.

Wasserpflanzen

(NW265) Das Mittel ist giftig für höhere Wasserpflanzen.

Algen

(NW262) Das Mittel ist giftig für Algen.



MERTIL®

Lagerung

LGK nach TRGS 510: 12

Getrennt von Lebens- und Futtermitteln, unzugänglich für Kinder und nur in der verschlossenen Originalpackung aufbewahren.

Transport

ADR 9, PG III, UN 3082, LGK (TRGS 510): 12

GEWÄHRLEISTUNG

Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

EINSTUFUNG UND KENNZEICHNUNG GEMÄSS CLP

H302	Gesundheitsschädlich bei Verschlucken.
H317	Kann allergische Hautreaktionen verursachen.
H373	Kann die Organe schädigen <alle betroffenen Organe nennen, sofern bekannt> bei längerer oder wiederholter Exposition <Expositionsweg angeben, wenn schlüssig belegt ist, dass diese Gefahr bei keinem anderen Expositionsweg besteht>.
H400	Sehr giftig für Wasserorganismen.
H410	Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.
P101	Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.
P102	Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
P264	Nach Gebrauch ... gründlich waschen.
P270	Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.
P280	Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.
P302+P352	BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser/... waschen.
P308+P313	BEI Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
P362+P364	Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.
P363	Kontaminierte Kleidung vor erneutem Tragen waschen.
P391	Verschüttete Mengen aufnehmen.
P501	Inhalt/Behälter ... zuführen.

EUH 208-0033 Enthält Flufenacet. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH 208-0098 Enthält 1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH 401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.



GEFAHR

MERTIL® = eingetragene Marke der UPL LTD

Pamira® = eingetragene Marke des IVA Frankfurt am Main